

Großtagespflegeeinrichtung

SPATZENNEST

Einsteinstraße 7, 85521 Ottobrunn

Friedenstraße 28, 85521 Ottobrunn

Träger: Kulturkreis Ottobrunn e.V.
Rathausplatz 2
85521 Ottobrunn

Gliederung

Vorwort

- I. Rahmenbedingungen
 1. Vorgeschichte
 2. Organisatorische Anbindung
 3. Personelle Ausstattung, Qualifikation der Erziehungskräfte sowie deren Fortbildung
 4. Aufnahmebedingungen
 5. Gruppengröße
 6. Eingewöhnung, Betreuungsdauer, Kontinuität
 7. Öffnungszeiten
 8. Anmeldemodus

- II. Pädagogische Konzeption
 1. Vorbemerkung
 2. Auftrag
 3. Ziele und Aufgaben
 4. Elternarbeit
 5. Schlusswort

Vorwort

**„Erfolgreich“ ist
„Erziehung“ immer dann,
wenn sie es schafft,
sich auf die besondere
Persönlichkeit eines Kindes
einzulassen
und die Entfaltung
dieser Persönlichkeit
mit Herz und Verstand
zu begleiten.**

(Verfasser/in unbekannt)

**Konzeption
der Kleinkinderbetreuungseinrichtung
Spatzennest Ottobrunn**

I. Rahmenbedingungen

1. Vorgeschichte

Mitte der 80er Jahre griff die Gemeinderätin Monika Modrow-Lange den Hinweis auf, dass man auch für die Mütter von Kleinkindern etwas tun könne. Unterstützt von Pfarrer Siebenhärl, der Räumlichkeiten der Kirchengemeinde St. Magdalena zur Verfügung stellte, machte sie den Weg für die erste Krabbelstube frei.

Im Herbst 1984 war es dann soweit! Das erste SPATZENNEST wurde unter der damaligen Bezeichnung Krabbelstube eingerichtet. Da die Nachfrage an einer solchen Einrichtung sehr groß war, wurden zwei weitere Krabbelstuben eröffnet. Die beiden Standorte in der Schule I, Friedenstr.28 und in der Schule III, Einsteinstr. 7 in Ottobrunn bestehen heute noch. Der Standort St. Magdalena mußte 1998 wegen einer Eigenbedarfsanmeldung der Kirchengemeinde leider wieder aufgegeben werden, was eine Überlastung des Standortes Schule I zur Folge hat.

Einige Jahre wurde die Aufnahme von Kindern sehr locker gehandhabt. Es gab keine festen Gruppen; wer kam wurde für den jeweiligen Tag aufgenommen und zahlte auch gleich bar für den Vormittag. Der zunehmende Andrang erreichte im Jahre 2000 solche Ausmaße, dass die Vergabe von festen Plätzen unumgänglich wurde. Rückblickend ist diese Veränderung allerdings ausschließlich positiv zu betrachten. Die festen Gruppen bieten den Kindern mehr Sicherheit und Geborgenheit und bedeuten eine Steigerung der Qualität und Kontinuität der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung.

2. Organisatorische Anbindung

Der Träger der Einrichtung SPATZENNEST ist der Kulturkreis Ottobrunn e.V.

3. Personelle Ausstattung und Qualifikation der Erziehungs- bzw. Betreuungskräfte

Das SPATZENNEST wird von einer Erzieherin geleitet. Darüber hinaus arbeiten 8 weitere päd. Fachkräfte(Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin) in der Einrichtung, davon 4 Mitarbeiterinnen, die auf der Basis geringfügiger Beschäftigung angestellt und einen Vormittag pro Woche tätig sind.

Die Mitarbeiterinnen sind verpflichtet an einer 15Stündigen Fortbildung teilzunehmen, außerdem finden regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse für Kleinkinder statt.

4. Aufnahmebedingungen

Das SPATZENNEST ist weder politisch, noch konfessionell gebunden. Es ist offen für alle Kinder im Alter von 1,5 - 3 Jahren, d.h. bis zur Aufnahme in einen Kindergarten, ungeachtet nationaler Herkunft, konfessioneller Zugehörigkeit, Hautfarbe oder des sozialen Status der Eltern.

Die einzige Vorbedingung für die Aufnahme eines Kindes im SPATZENNEST ist, dass das Kind bereits sicher laufen kann.

Erfahrungsgemäß ist ein Krabbelkind noch sehr muttergebunden und hat ein starkes Bedürfnis, getragen zu werden, so dass es in einer Gruppe von 10 Kindern stärkere Ängste entwickelt als ein Kind, das laufen kann und damit mobiler bzw. unabhängiger ist. Die erste

Trennung von den engsten Bezugspersonen fällt Krabbelkindern daher weitaus schwerer. Diese Altersgruppe würde durch einige Bedingungen im SPATZENNEST (z.B. wechselnde Betreuerinnen/ Erzieherinnen, keine Rückzugs- bzw. Schlafmöglichkeiten) überfordert. Die Namensänderung von Krabbelstube in SPATZENNEST wurde vorgenommen, um diese Einschränkung der Aufnahmebedingungen nach außen deutlich zu machen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, bis zur Aufnahme in einem Kindergarten im SPATZENNEST zu bleiben.

5. Gruppengröße

Die Gruppengröße einer Vormittagsgruppe umfaßt bis zu 10 Kinder.

6. Eingewöhnung, Betreuungsdauer, Kontinuität

Für die Eingewöhnungsphase geben wir jedem Kind die Zeit, die es braucht. Die Transparenz unserer Arbeit ist hier von entscheidender Bedeutung. Zunächst einmal schauen sich Eltern, insbesondere Mütter gemeinsam mit ihrem Kind in unserer Einrichtung um und nehmen uns im Umgang mit den anderen Kindern wahr. Der nächste Schritt ist, dass das Kind mit einer Bezugsperson für ca. zwei Wochen eine Eingewöhnung erfährt. Diese beinhaltet eine sanfte Ablösung der Bezugsperson. Wie oft diese Eingewöhnungstage notwendig werden, ist individuell verschieden.

Bleibt das Kind dann ohne längere Phasen des Trennungsschmerzes, wird die Betreuungszeit allmählich ausgedehnt. Die Kinder können bis zu 5 mal in der Woche bei uns aufgenommen werden, wobei selbstverständlich auch hier entscheidend ist, wie viel ein Kind bereits verkraftet.

7. Öffnungszeiten

Das SPATZENNEST ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet und an 30 Tagen im Jahr geschlossen.

8. Anmeldemodus

Das SPATZENNEST nimmt nach Möglichkeit ganzjährig Kinder mit Voranmeldung auf. Voranmeldung für September werden von Januar bis April des laufenden Jahres entgegengenommen.

II Pädagogische Konzeption

1. Vorbemerkung

Das SPATZENNEST ist eine Vorkindergarteneinrichtung, die es in dieser Organisationsform nur selten im Umkreis gibt. Ursprünglich war es als Selbsthilfeorganisation von Müttern für

Mütter ohne besondere pädagogische Zielsetzung gedacht. Allein das Anliegen, Kleinkindern Kontakte zu anderen Kindern zu ermöglichen, sowie die Absicht der Mütter, sich gegenseitig Entlastung in der Alltagsbewältigung zu geben, war die Grundlage für den Betrieb der ersten Krabbelstube. Bis vor wenigen Jahren war der Einsatz von pädagogischen Fachkräften keine Vorbedingung für den Betrieb der Krabbelstuben. Mit der Zeit hat eine Weiterentwicklung der Pädagogischen Konzeption stattgefunden, die das Wohl des Kindes und dessen Förderung bewußter erfasst als zur Gründungszeit.

2. Auftrag

Das SPATZENNEST hat sich zu einer wichtigen familienergänzenden Einrichtung entwickelt. Die Entwicklung von der Großfamilie hin zur Kleinfamilie in Verbindung mit der Flexibilisierung der Arbeitswelt bringt mit sich, dass verwandtschaftliche Beziehungen häufig eine große räumliche Trennung erfahren. Eine Entlastung von jungen Familien durch Großeltern oder anderer Verwandte entfällt damit zunehmend. Die beruflichen Anforderungen an die familienversorgenden Väter wachsen und nehmen allein zeitlich schon sehr viel Raum ein, wo die Familie zurückstehen muss. Die Mütter finden sich dann als „Einkämpferinnen“ in einem Alltag mit Kleinkind wieder, der seine besonderen Belastungen mit sich bringt. Stets müssen anstehende Arbeiten und Pflichten mit den Bedürfnissen eines kleinen Menschen in Einklang gebracht werden, der noch völlig abhängig von seiner Bezugsperson ist und der ganz andere Interessen, außerhalb von Planung und Zeitdruck der Mutter hat. Ganz abgesehen von den berechtigten persönlichen Bedürfnissen der Mütter nach Ruhe, Entspannung, Erholung, Muße, Zeit für Aktivitäten. Ein Interessenspagat, der viel Kraft und Nerven kostet und die Unterstützung von Institutionen erfordert, die es zu früheren Zeiten gar nicht gab, um der Tendenz von Überforderung zu entgegenzuwirken.

3. Ziele und Aufgaben

Ein Hauptanliegen der Einrichtung ist daher immer noch die **Entlastung der Eltern**, insbesondere der Mütter.

Wir bieten den Eltern, insbesondere den Müttern die Möglichkeit,

- Aktivitäten ohne Kleinkind durchführen zu können,
- etwas Distanz zum eigenen Kind einzunehmen, um den Alltag mit Kind wieder gelassener und liebevoller bewältigen zu können.

Das Wohl des Kindes stand natürlich schon zu Gründungszeiten im Mittelpunkt aller Aktivitäten im SPATZENNEST. In den letzten Jahren fand jedoch eine bewusstere Auseinandersetzung mit den pädagogischen Aspekten der Kleinkindbetreuung statt, die sich deutlich von dem Geschehen in einem Kindergarten unterscheidet.

Die ersten drei Jahre im Leben eines Menschen werden oftmals als die wichtigsten Entwicklungsjahre bezeichnet. Alles, was ein Kind in dieser Zeit erfährt und lernt, ist sehr bedeutend für seinen weiteren Lebensweg. Daher ist unser Hauptanliegen, das Kind in seinem Wesen ganzheitlich zu erfassen, es liebevoll anzunehmen mit seinen Stärken und Schwächen, ihm Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln, damit es sich allmählich zeitweise von den Eltern lösen und auf eine Gruppe mit in etwa gleichaltrigen Kindern einlassen kann.

WIR gehen davon aus, dass Kinder als Sozialisationspartner Kinder brauchen und das bereits im Vorkindergartenalter. Dies ist im Gegensatz zu früheren Zeiten nicht immer ohne weiteres im privaten Bereich realisierbar. Die Familiengrößen verringern sich; oftmals haben Familien nur noch ein Kind. Das Spielen von Kindern auf der Straße oder anderen Freiräumen im nahen Umfeld ist weitestgehend eingeschränkt und auf Spielplätze „verbannt“. Um kontinuierlich soziale Kontakte zu anderen gleichaltrigen Kindern zu haben, ist daher für ein Kleinkind die Organisation durch die Eltern notwendig geworden. Unsere Einrichtung SPATZENNEST bietet dabei Unterstützung an.

Kindern dieser Altersgruppe

- vermitteln wir erste Gruppenerfahrungen mit Gefühlen wie Freude, Geborgenheit und Zugehörigkeit und unterstützen sie bei allen Schwierigkeiten und den damit verbundenen Gefühlen wie Angst, Traurigkeit, Verlassenheit, Ärger, Wut, Trotz u.a., die ein solches Gruppenerlebnis auch mit sich bringen kann.
- geben wir Anregungen, gemeinsam zu spielen, zu lernen und zu teilen.
- bieten wir die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Sozialverhalten spielerisch zu üben und das Einhalten von einfachen Regeln (z.B. beim Essen sitzen bleiben) zu erlernen.
- fördern wir in ihrer Kommunikationsfähigkeit.
- begleiten wir bei ihrer Identitätsentwicklung, bei der Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstständigkeit, eines angemessenen Durchsetzungsvermögens (verbunden mit Rücksichtnahme), sowie bei der “Sauberkeits“- Entwicklung.
- ermöglichen wir soziale Kontakte zu anderen Kindern und Bezugspersonen.

Im Vordergrund stehen dabei die Freude an der Bewegung und altersgerechte Spiele. An dieser Stelle grenzen wir uns bewusst von Erwartungen ab, die sich an einem Kindergarteniveau orientieren und an den Bedürfnissen und Fähigkeiten von Kleinkindern vorbeigehen bzw. sie überfordern würden. Wir bereiten nicht gezielt auf den Kindergarten vor. Dennoch geht eine behutsame Vorbereitung mit den Erfahrungen, die die Kinder bei uns machen einher. Gelegentlich erhalten wir Rückmeldungen, dass Kinder, die von unserer Einrichtung aus den Schritt in den Kindergarten machen, sich leichter integrieren als Kinder, denen diese Vorerfahrung fehlt.

Das Freispiel steht im Zentrum aller Aktivitäten im SPATZENNEST. Die Erzieherin/ Betreuerin

- beobachtet währenddessen die Spiele der Kinder,
- ermutigt die Kinder, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, Ideen umzusetzen,
- unterstützt die Kinder ggf. dabei, Kontakte herzustellen,

- hilft bei Konflikten, diese nach Möglichkeit zu formulieren, verbal auszutragen, Grenzen zu setzen und nach Lösungen zu suchen,
- macht Vorschläge, wenn das Sprachvermögen dazu noch nicht ausreicht, die von den Kindern akzeptiert werden können,
- entwickelt gemeinsam mit den Kindern Regeln oder gibt sie vor und achtet auf deren Einhaltung,
- stellt Raum und Material bereit,
- erteilt kleinere Arbeitsaufträge (z.B. etwas bringen lassen, aufräumen), vergewissert sich, ob diese verstanden wurden, unterstützt das Kind bei der Durchführung oder ermuntert es ggf. zur selbständigen Ausführung,
- ist Vorbild und Bezugsperson.

Weitere Angebote, bei denen die Kinder durch die Erzieherin/ Betreuerin angeleitet werden, sind:

- Sprachförderung mittels Bilderbücher und Geschichten.
- Erlernen handwerklicher Fähigkeiten wie schneiden, reißen, kleben, malen, kneten, modellieren.
- Erfahrungen mit Klängen und Tönen mittels einfacher, zum Teil selbst hergestellter Instrumente.
- Lernen und Unterscheiden von Formen, Farben, Größen mittels geeigneter Spiele.
- Wahrnehmungs- und Geschicklichkeitstraining durch einfache sportliche Übungen.
- Entwicklung von Rhythmusgefühl durch Erfahrungen mit Musik und Tanz.
- Lieder, Fingerspiele, Reime anhören und nachspielen, Kreistänze, Einüben von einfachen Regeln im Stuhlkreis.
- Darüber hinaus nehmen hauswirtschaftliche und pflegerische Tätigkeiten wie Geschirr, Mobiliar und Spielzeug reinigen, Wickeln u.a. einen großen Teil der Zeit der Mitarbeiterinnen in Anspruch.

4. Elternarbeit

Der Austausch zwischen den Eltern und Erzieherinnen/ Betreuerinnen beschränkt sich i.d.R. auf Gespräche zwischen „Tür und Angel“. Bei auftretenden Schwierigkeiten (z.B. Verhaltensauffälligkeiten eines Kindes), die mehr Gesprächsbedarf und Schutz der Privatsphäre erfordern, werden Einzelgespräche angeboten. Dieser Umfang der „Elternarbeit“ erwies sich bisher als zufriedenstellend.

Eine aktive Elternmitwirkung wird seitens der Einrichtung nicht gefordert, entwickelt sich allerdings gelegentlich auf freiwilliger Basis. WIR sind jedoch der Auffassung, dass Eltern nach der anstrengenden Familiengründungsphase erst einmal Unterstützung und Entlastung

brauchen, ohne gleich wieder etwas leisten bzw. geben zu müssen. Daher sagen WIR ganz bewusst, dass das SPATZENNEST kein Kindergarten ist und entsprechend anders strukturiert ist. Die täglichen Kurzgespräche mit den Eltern haben für die Arbeit im SPATZENNEST eine erhebliche Bedeutung, mehr als in einem Kindergarten. Da die Kinder sich noch nicht sprachlich mitteilen können, ist dieser Austausch unbedingt notwendig, nimmt viel Zeit in Anspruch und wird oftmals gar nicht als wichtige Grundlage der Arbeit wahrgenommen. Fakt ist, so können WIR am besten auf die aktuelle Befindlichkeit der Kinder eingehen und den Eltern Rückmeldung über ihr Kind in der Gruppe geben.

Stand: Ottobrunn, 02.12.2008

erstellt von: SPATZENNEST- Team